Nachhaltiges «Heizhaus» für das Quartier St. Martinsgrund

Im Quartier St. Martinsgrund geht eine neue Wärmezentrale in Betrieb. Sie versorgt künftig zahlreiche Liegenschaften mit Wärme für Heizung und Warmwasser. Die Stadt Sursee, die Korporation Sursee und ewl energie wasser luzern haben das Projekt gemeinsam umgesetzt. Am 9. Oktober 2026 wird die Wärmezentrale St. Martinsgrund eröffnet.

Beim Hinteren Beckenhof wurde eine neue Wärmezentrale gebaut. Sie ist das «Heizhaus» für ein ganzes Quartier. Statt dass jedes Gebäude eine eigene Öl- oder Gasheizung betreibt, wird die Wärme an einem zentralen Ort erzeugt und über ein unterirdisches Leitungsnetz zu den angeschlossenen Liegenschaften geführt. Dort sorgt sie für Heizung und Warmwasser.

Im St. Martinsgrund wird die Wärme hauptsächlich aus Schweizer Holzschnitzeln gewonnen. Holz ist ein erneuerbarer Energieträger und trägt dazu bei, fossile Brennstoffe zu ersetzen. So entsteht eine nachhaltige Wärmeversorgung für das Quartier und die Region. Die Anlage wird von ewl energie wasser luzern betrieben und überwacht. Damit ist sichergestellt, dass die Wärme zuverlässig zur Verfügung steht und Störungen rasch bearbeitet werden können.

So funktioniert die Wärmezentrale

Die Holzschnitzel werden aus Schweizer Wäldern angeliefert und im Schnitzelbunker gelagert. Ein automatisches System führt die Schnitzel in den Holzheizkessel. Die Verbrennungswärme erhitzt Wasser. Das heisse Wasser wird zwischengespeichert. Das lässt den Kessel gleichmässig und effizient laufen und federt Verbrauchsspitzen, etwa morgens, ab. Über das Leitungsnetz gelangt das warme Wasser zu den Gebäuden. Das abgekühlte Wasser fliesst zurück und wird erneut erwärmt. Die anfallende Asche wird umweltgerecht entsorgt; verwertbare Anteile werden als Rohstoff, etwa für Baustoffe,



Im Vollausbau werden rund 30 Liegenschaften an das Wärmenetz St. Martinsgrund angeschlossen sein.

wiederverwendet. Für sehr kalte Tage oder Unterhaltsarbeiten steht ein Öl-Reservekessel bereit. Im Normalbetrieb liefert das Holz die Wärme, der Ölkessel sichert nur ab.

Im Vollausbau werden rund 30 Liegenschaften an das Wärmenetz angeschlossen sein. Dadurch können jährlich rund 414'000 Liter Heizöl ersetzt werden. Das reduziert den CO_2-Ausstoss um rund 1'110 Tonnen pro Jahr. Das entspricht der Wärmeversorgung von rund 450 Haushalten.

Auf dem Dach der Wärmezentrale ist zudem eine Photovoltaik-Anlage geplant. Sie soll ab 2027 einen Teil des benötigten Stromverbrauchs vor Ort produzieren. Der überschüssige Strom kann ins Netz eingespeist werden.



Auf dem Dach der Wärmezentrale ist eine Photovoltaik-Anlage geplant.



Mit dem neuen Holzheizkessel können jährlich rund 414'000 Liter Heizöl ersetzt werden.

Holzlieferungen und Verkehrssicherheit
Die ersten Wärmelieferungen erfolgten Anfang September, als die Bau- und Inbetriebnahme-Arbeiten abgeschlossen waren. Die Holzschnitzel werden über die Ringstrasse Ost, die Geuenseestrasse und die Zellgrundstrasse zur Wärmezentrale transportiert. Im Endausbau wird mit rund 150 Lastwagenfahrten pro Jahr gerechnet. Das entspricht durchschnittlich drei bis fünf Fahrten pro Woche. In den Wintermonaten kann die Zahl aufgrund des höheren Wärmebedarfs auf fünf bis sieben Fahrten pro Woche ansteigen. Die Verantwortlichen nehmen die Verkehrssicherheit ernst. Im Bereich der Schulanlagen werden zusätzliche Massnahmen umgesetzt. Dazu gehören unter anderem angepasste Lieferzeiten und eine reduzierte Fahrgeschwindigkeit. So soll die Sicherheit für Schulkinder und alle Verkehrsteilnehmenden gewährleistet werden.

Besichtigung am 9. Oktober 2026

Die Wärmezentrale St. Martinsgrund wird am 9. Oktober 2026 offiziell eröffnet. Am Nachmittag ist die Bevölkerung eingeladen, die Anlage zu besichtigen und mehr über die Wärmeversorgung im Quartier zu erfahren. Die genauen Zeitangaben und weitere Informationen sind auf der Website waermeverbund-sursee.ch zu finden.

Technische Angaben

1 Holzschnitzel-Heizkessel, 1'200 kW
1 Öl-Heizkessel, 900 kW
1 Wärmespeicher, 64'000 Liter
Wärmeabsatz-Prognose: 4,5 GWh/Jahr
30 Liegenschaften werden erschlossen und versorgt.